

JOURNAL

02 Die Trendwende ist geschafft

Kapitalerhöhung. Eine umfassende und grundlegende Erneuerung der Sparkasse ist erfolgt. Die Zukunftsausrichtung im Überblick.

04 Berge versetzen: Reinhold Messner

Leben & Werte. Der Bergsteiger, Autor und Museumsmacher – seine Lebensprinzipien und Lebenserfahrungen.

06 Liquiditätsmanagement

Finanzieren für Unternehmen. Investitionen sowie das Umlaufvermögen müssen gut geplant sein.

09 Male deinen Sparwunsch

Die junge Bank. Mach mit und male ein Bild deines größten Wunsches, den du dir ersparen willst.

NEUE ZIELE IM BLICK

Herausforderungen und Chancen

Reinhold Messner hat es vorgemacht. Mit dem richtigen Plan, der notwendigen Ausdauer, erprobtem Können und viel Training können oft unmöglich geglaubte Ziele erreicht werden. Er ist Botschafter der Sparkasse für die Kapitalerhöhung 2015.

Unbestritten und unbestreitbar sind die Leistungen von Reinhold Messner: Seit vielen Jahrzehnten ist er eine herausragende Persönlichkeit, der viele Rekorde gebrochen und scheinbar Unmögliches möglich gemacht hat; ob als erster Mann auf allen

14 Achttausendern, ob mit seinen Alleinbegehungen ohne Sauerstoff, ob mit Pol- und Wüstendurchquerungen. Auch als Buchautor, Museumsmacher und mit seinen Vorträgen ist Reinhold Messner außergewöhnlich erfolgreich – so erfolgreich, dass er seit vielen Jahren als weltweit bekanntester Südtiroler außer Konkurrenz steht.

Erfolg fällt keinem in die Wiege. Auch dafür steht Reinhold Messner: Rückschläge, auch sehr dramatische Ereignisse wie der Verlust des eigenen Bruders, immer wieder Umkehren müssen – und neu durchstarten. Beharrlichkeit, Konsequenz, harte Arbeit – und niemals das Ziel aus den Augen verlieren: Das sind Faktoren, die den Erfolg ausmachen. Und: Sich niemals auf den Lorbeeren ausruhen, sondern immer wieder neue Ziele ins Auge fassen.

Ähnliches gilt für die Südtiroler Sparkasse. Seit 161 Jahren ist sie die führende Bank in Südtirol, die im Wirtschafts-

Seriosität, Zuverlässigkeit, Know-how und Tradition. Dies zeichnet die Sparkasse seit 161 Jahren aus.

aber auch im sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Gefüge eine tragende Säule Südtirols war und ist. 161 Jahre – das waren auch zwei Weltkriege, die Teilung Tirols, schwerwiegende Wirtschaftskrisen und gesellschaftliche Umbrüche in ungeahntem Ausmaß. Immer wieder in ihrer Geschichte stand

die Südtiroler Sparkasse vor neuen und schwierigen Aufgaben, die es zu bewältigen galt. So ist es auch heute. Die Sparkasse ist dabei neu durchzustarten. Niemals

aufgeben, sondern von neuem beginnen. Dazu passt Reinhold Messner wie kein anderer. Daher die Wahl, ihn als „Gesicht“ für diesen Weg zu wählen.

Die Südtiroler Sparkasse wird weiterhin alles daran setzen, erste Bezugsbank in Südtirol und in ihrem Einzugsgebiet zu sein und zu bleiben.

TRENDWENDE IST GESCHAFFT

Eine umfassende und grundlegende Erneuerung der Sparkasse

Der große, mit Entschlossenheit vorangetriebene Einsatz hat zu einer umfassenden und grundlegenden Erneuerung der Sparkasse geführt. 2015 soll das Jahr der Wende sein.

Präsident Gerhard Brandstätter sowie der Beauftragte Verwalter und Generaldirektor Nicola Calabrò verweisen auf die traditionellen Stärken wie die solide Marktpräsenz in vermögensstarken Regionen, die 200.000 treuen Kunden und die starke Unterstützung durch die vielen überzeugten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse, die ihren Kunden die beste Dienstleistung bieten wollen. Nachstehend stehen sie den Lesern Frage und Antwort. Herr Präsident, was hat sich geändert, seit Sie letztes Jahr an die Spitze der Sparkasse berufen wurden?

BRANDSTÄTTER: „Nach erheblichen, in der Bilanz 2014 gebildeten Rückstellungen weist die Sparkasse Wertberichtigungsquoten auf, die zu den höchsten des italienischen Bankensektors zählen. Wir haben also eine gute Ausgangsbasis für die Zukunft geschaffen. Das erste Halbjahr 2015 haben wir mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen, dank einer Steigerung der Erträge aus dem Provisionsgeschäft, einer einschneidenden Begrenzung der Kosten und einem deutlichen Wachstum in der Vermögensverwaltung.“

Herr Generaldirektor, seit knapp acht Monate führen Sie die Sparkasse. Wo lagen in diesen ersten Monaten die Prioritäten?

CALABRÒ: „Wir haben intensiv daran gearbeitet, unsere Effizienz und unsere Schlagkraft zu stärken sowie unseren Vertrieb neu auszurichten. Es handelte sich um einen außerordentlichen, mit Entschlossenheit geführten Einsatz, der zu einer umfassenden und grundlegenden

Erneuerung der Sparkasse geführt hat.“ Die Sparkasse hat also endgültig ein neues Kapitel aufgeschlagen?

CALABRÒ: „Die deutlichen Signale der Erneuerung betrachten wir als die beste Voraussetzung, um vertrauensvoll in die Zukunft zu blicken, gestärkt nicht zuletzt durch das gute Verhältnis zu unseren Kunden, die zu uns stehen und zuletzt unser gutes Ergebnis in der Vermögensverwaltung ermöglicht haben.“

Herr Präsident, das laufende Jahr ist also ein entscheidendes Jahr?

BRANDSTÄTTER: „2015 soll das Jahr der Wende sein, in dem die Sparkasse wieder aufholt, wenngleich die Auswirkungen der Krise nach wie vor spürbar sind. Unser Einsatz gilt der Steigerung der Ertragskraft und dem Vermögenszuwachs der Bank. In gleichem Maße steht für uns die Unterstützung der Wirtschaft und der Kunden in unserem Geschäftsgebiet im Mittelpunkt. Wir haben ein klares Ziel vor Augen: das Leistungsangebot unserer Bank weiter zu verbessern, um diese im Wettbewerb zu stärken.“

Kommen wir zur Kapitalerhöhung. Welche sind die Beweggründe?

BRANDSTÄTTER: „Diese Entscheidung zur Vermögensstärkung entspringt einem von Verantwortung geprägten Blick in die Zukunft, der die Solidität und Entwicklungschancen der Sparkasse sicherstellen soll.“

Und der Preis der Aktien?

CALABRÒ: „Wir sind überzeugt, dass der Ansatz, der für die Feststellung des Aktienpreises gewählt wurde, und die hierzu angewandten Bewertungsmethoden in hohem Maße allen Transparenz- und Sorgfaltskriterien entsprechen.“

Welche sind die Ziele, die mit der Kapitalerhöhung einhergehen?

CALABRÒ: „Sie begleitet und ergänzt weitere bereits eingeleitete Maßnahmen

zur Effizienzsteigerung und Neuorganisation. Sie führt zu einer Eigenkapitalausstattung der Sparkasse, die es ihr gestattet, den zukünftigen Anforderungen, denen alle Finanzinstitutionen in den kommenden Jahren gegenüberstehen, mit größerer Beachtheit zu begegnen.“

BRANDSTÄTTER: „Wir wollen die Wende, die im April 2014 mit der Bestellung des neuen Verwaltungsrates eingeleitet und mit der Ernennung des neuen Beauftragten Verwalters und Generaldirektors im März 2015 fortgesetzt wurde, nun zu Ende führen. Der Sparkasse soll wieder jene Rolle zukommen, die sie seit jeher ausgezeichnet hat: eine solide, effiziente und ertragsstarke Bank, die in ihrem Markt eine führende Rolle einnimmt und die dank sorgsamer Kreditverwaltung und achtsamer Risikosteuerung einen Mehrwert für Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter

Die Signale der Erneuerung sind die beste Voraussetzung für einen vertrauensvollen Blick in die Zukunft.

schaft. Wir sind überzeugt, dass es außerordentlich wichtig ist, auf eine eigenständige, dem Territorium verpflichtete und diesem zugewandte Sparkasse zählen zu können, die ihr ganzes Wirken und ihr Interesse den

Menschen, den Familien und Wirtschaftstreibenden in dieser Region widmet.“

STRATEGIEPLAN 2015-2019 ZIELSETZUNGEN:

1. Kunden- und marktorientierte Geschäftsbank für alle Kundengruppen im Heimatmarkt;
- Ausbau des Geschäftsanteils mit Privat- und Unternehmenskunden;
- neuer Ansatz bei den Ausleihungen durch eine auf Risikostreuung ausgerichtete Kreditvergabe;
- Bereitstellung einer offenen „Produktplattform“ durch Kooperation mit ausgewählten Partnern für Finanz- und Dienstleistungsprodukte;
- bestmögliche Abdeckung der Kundenbedürfnisse;
- Marktführerschaft in Südtirol behaupten und die Marktquoten in den angrenzenden Provinzen von Trient und Belluno erhöhen. In der Provinz Verona wird ein selektives Wachstum im gehobenen Privatkundensegment angestrebt, genauso im Kreditgeschäft mit Retail- und kleineren Unternehmenskunden; in den übrigen Geschäftsgebieten ein auf Chancennutzung ausgerichtetes Wachstum im gehobenen Privatkundensegment.



RA Gerhard Brandstätter, Präsident



Nicola Calabrò, Beauftragter Verwalter und Generaldirektor

GESCHICHTE

161 Jahre Erfahrung

1854: DIE GRÜNDUNG

Die Bank wurde 1854 als „Sparkasse der Stadt Bozen“ gegründet. 1851 brachte Carl von Hepperger im Gemeinderat den Antrag zur Gründung der ersten Sparkasse ein. „Die weniger begüterten und arbeitenden Bürger sollten in guten Zeiten zum Sparen angehalten werden, um in schlechteren Zeiten über finanzielle Reserven verfügen zu können.“ Die begüterten Bürger hingegen sollten den Sparkassenverein gründen und sich am Kapital beteiligen sowie für die Sicherheit der Spareinlagen haften. 53 Bürger zeichneten innerhalb kurzer Zeit 100 Bürgerschaftanteile für insgesamt 20.000 Gulden und wurden so Mitglied des Sparkassenvereins. Im historischen Waaghaus am Bozner Kornplatz war die Sparkasse an Sonn- und Feiertagen nach dem Pfarrgot-

tesdienst und jeden Mittwoch von 9 bis 12 und von 16 bis 18 Uhr geöffnet. Die Einlagen stiegen ständig. Im Jahre 1865 gab es sogar einen Zuwachs von 40%. Sie beliefen sich auf 608.000 Gulden. Im Jahre 1866 kam es aus Platzmangel zu einer Übersiedelung in die heutige Mustergasse. Nach dem Vorbild Bozens entstanden weitere Sparkassen in Bruneck (1857), Meran (1870), Brixen (1871), Schlanders (1873), Sterzing (1901) und St. Ulrich (1906).

1891: DIE SPARKASSE STIFTET EINE STRASSE

Mit Erwerb des alten Ansitzes „Hurlach“ (heute Sitz des Stadtmuseums Bozen) und des angrenzenden Grundstücks zwischen der Adolph-Kolping-Straße und der Museumstraße bis hin zur Talferbrücke wurde das gesamte Gebiet erschlossen und zu beiden Seiten Grundstücke zum Verkauf angeboten. Die Sparkasse verhalf damit dem steigenden Wohnungsbedarf nachzukommen und feierte auch das 50-jährige Regierungsjubiläum von Kaiser

Franz Josef I im Jahre 1898: Mit einer Schenkungsurkunde übergab die Sparkasse der Stadt Bozen die „Sparkassenstraße“.

1904: RAUMBEDARF

Aufgrund des steigenden Raumbedarfes wurde zwischen der Sparkassenstraße und der Talfergasse ein neuer Sitz errichtet. 1907 bezogen zehn Mitarbeiter die Büros im ersten Stockwerk. 1919 erwarb die Sparkasse Bozen das ehemalige Hotel Europa am Waltherplatz für 670.000 Kronen. Dort fand die Kontokorrent-Abteilung und ab 1928 die Abteilung für Agrarkredite Platz. Letztere gewährte umfassende Kredithilfen an die Landwirtschaft und an das Gastgewerbe und förderte deren Entwicklung.

1918: GROSSE HERAUSFORDERUNGEN

Die Nachkriegsjahre stellten für alle sieben Banken eine große Herausforderung mit großer Unsicherheit dar. 1925 folgte eine Rezession, die Ausleihungen gingen zurück. Alle sieben



Das Waaghaus am Kornplatz: der erste Sitz der Sparkasse



Bau der Sparkassenstraße in Bozen



Das Gebäude der Sparkasse, geplant vom Architekten Wilhelm Kürschner



Die Fassade der Generaldirektion nach 1940



ZIELE 2019

Reingewinn	45,0 Mio. Euro
Kernkapitalquote (CET1)	11,0 %
Gesamtkapitalquote	12,1 %
Loan to deposit Ratio (Verhältnis Ausleihungen/Einlagen)	90 %



HALBJAHRESBILANZ 2015

REINGEWINN VON 3,6 MIO. EURO

Gesamteinlagen stabil, Zuwachs im Vermittlungs- und Versicherungsgeschäft

2. Aufwertung und selektive Nutzung der Vertriebskanäle zur Kundenakquisition sowie vollständige Umsetzung des Vertriebsmodells; stärkere Vertriebsausrichtung dank der Fachkompetenz der Berater, die laufend geschult werden, um Dienstleistungen in hoher Qualität anzubieten.

3. Gestaltung eines innovativen Geschäftsmodells durch Vereinfachung und Optimierung der Arbeitsabläufe mit dem Ziel der Effizienzsteigerung. Mit mehr als zwei Mio. Euro an jährlichen Investitionen ist eine Modernisierung der Abläufe in den Filialen, eine Standardisierung der Verwaltungsprozesse, die Implementierung eines neuen Systems zur Unterstützung der Kundenberater sowie die Überarbeitung der Vertriebsprozesse über die papierlose Dokumentenverwaltung mit digitaler Unterschrift geplant.

4. Die Senkung der Kosten sind ein grundlegendes Element des Strategieplans. Damit verknüpft sind Maßnahmen zur Umschulung von Mitarbeitern, die für die Kundenberatung eingesetzt werden. Senkung der Sachkosten, unter anderem mittels Einrichtung einer zentralen Einkaufsstelle. Bei den Personalkosten sieht der Plan Einsparungen als Folge eines Generationswechsels vor.

5. Stärkung der Risikoüberwachung, der Kapitalstruktur und Sicherstellung einer soliden Liquiditätslage durch Ausrichtung auf ein Kreditgeschäft mit geringerem Risiko, Überarbeitung des Kreditprozesses, Ausbau der Überwachungsstrukturen, sowie durch eine deutliche Vermögensstärkung und ausgeglichenes Wachstum von Einlagen und Ausleihungen.

6. Erneuerung und Stärkung der Führungsmannschaft

Die Südtiroler Sparkasse schließt das erste Halbjahr 2015 mit einem Reingewinn von 3,6 Mio. Euro ab und kehrt damit wieder in die Gewinnzone zurück.

POSITIVER TREND

Positive Signale sind auch hinsichtlich der Kreditqualität festzustellen. Die Wertberichtigungen zur Abdeckung von Kreditausfallrisiken haben deutlich abgenommen und belaufen sich auf 33,5 Mio. Euro im Vergleich zu den 124,4 Mio. Euro im selben Vorjahreszeitraum (minus 73 Prozent). Die Risikokosten weisen demnach einen klaren Trend zur Normalisierung auf. Der Bestand an ausfallgefährdeten und notleidenden Krediten hat sich nur unwesentlich verändert, die Bank folgt nach wie vor dem Vorsichtsprinzip und hat die entsprechende Wertberichtigungsquote von 43 Prozent auf 44 Prozent erhöht. Mit diesem Wert zählt die Sparkasse zu den Banken mit den höchsten Rückstellungen bei der Kreditvorsorge und er ist Ausdruck des Risikobewusstseins.

GUTE ENTWICKLUNG DES KERNGESCHÄFTS

Die Ergebnisse im Kerngeschäft zeigen eine gute Entwicklung auf Halbjahresbasis, mit einer deutlichen Zunahme der Netto-provisionen (plus 3,4 Prozent) und einem entsprechenden Zuwachs des Finanzertrags auf 22,1 Mio. Euro (plus 4,7 Prozent) im Vorjahresvergleich; diese Steigerun-

gen gleichen zum Teil den Rückgang des Zinsertrags aus, der hauptsächlich auf die weitere Senkung der Zinssätze zurückzuführen ist. Insbesondere ist bei den Provisionserträgen im zweiten Trimester 2015 ein Zuwachs von 19 Prozent im Vergleich zum ersten Trimester 2015 und von 16 Prozent im Vergleich zum zweiten Trimester des Vorjahres zu verzeichnen. Dies ist das beste Trimesterergebnis, das die Bank in diesem Ertragssegment je verzeichnet hat.

EINSPARUNGEN BETRIEBSKOSTEN

Dank der umgesetzten Sparmaßnahmen verringern sich die Betriebskosten, abzüglich der Rückstellungen auf den Fonds zur Abdeckung von Risiken, um 3,6 Mio. Euro – eine Senkung von 4,6 Prozent; weitere Einsparungen folgen in den nächsten Jahren. Das Aufwand/Ertragsverhältnis verringert sich von 70 Prozent Ende 2014 auf 65 Prozent im ersten Halbjahr 2015, als Beweis für einen positiven Trend, den es fortzusetzen gilt, mit dem Ziel Ergebnisse zu erwirtschaften, die mit jenen der besten Wettbewerber am Markt vergleichbar sind. Die Bank weist eine gute Vermögenslage auf, mit Kennzahlen über den vorgeschriebenen Werten der Aufsichtsbehörden und mit einer Kernkapitalquote von 9,7 Prozent.

Aus den einzelnen Positionen ist der Zuwachs bei den indirekten Einlagen im Retailbereich (plus 7 Prozent) hervorzuheben, mit guten Ergebnissen beim Vermittlungs- und Versicherungsgeschäft, das um mehr als 124 Mio. Euro zugenommen hat. Die Gesamteinlagen belaufen sich auf 8,8 Mrd. Euro und bleiben im Vergleich zum 31.12.2014 stabil. Eine Verringerung von 2,29 Prozent verzeichnen die Bruttoausleihungen gegenüber Kunden in Höhe von 6,4 Mrd. Euro. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf die Entwicklung im ersten Trimester zurückzuführen, während für das zweite Trimester eine wesentliche Festigung des Bestandes festzustellen ist. Die Entwicklung der Ausleihungen ist in den letzten Monaten steigend verlaufen, je nach Wirtschaftssektor allerdings mit einer unterschiedlichen Dynamik.

Sparkassen waren betroffen und hatten erhebliche Liquiditätsschwierigkeiten. Weiters machte Rom großen Druck und so mussten zwischen 1927 und 1935 die kleineren Banken mit der Bozner Sparkasse zu einer einheitlichen Landessparkasse fusionieren.

1940 wurde die Fassade der Generaldirektion umgebaut, da sie nicht den Idealen der faschistischen Architektur entsprach.

1967: SIEBEN BIENEN UND EIN ADLER

Im Dezember 1963 erhielt die Sparkasse ein neues Statut und die offizielle deutsche Bezeichnung „Sparkasse der Provinz Bozen“. 1967 beschloss die Führung der Sparkasse, ein eigenes Wappen gestalten zu lassen. Es wurde ein zweigeteiltes Wappen entworfen: die obere Hälfte prägte der Tiroler Adler, auf der unteren Hälfte hingegen waren sieben Bienen abgebildet. Zu Beginn des Jahres 1970 erfolgte eine Überarbeitung des Statuts. Abgesehen von einigen Abänderungen regelt es heute nach wie vor die Tätigkeiten der Bank. 1971 führte die Sparkasse das Bausparen nach dem Modell der Bausparkassen im deutschsprachigen Ausland ein und gewährte erstmals vier Milliarden Lire in Form von Baudarlehen. Infolge des neuen Autonomiestatus von 1972 gingen auch einige Zuständigkeiten im Bereich des Kreditwesens auf die zwei Provinzen Bozen und Trient über. Die Entscheidung über die Eröffnung oder Verlegung von Geschäftsstellen in Südtirol obliegt nicht mehr dem Schatz-



Das erste eigenständige Wappen der Sparkasse

ministerium, sondern der Landesregierung. 1975 beschloss der Verwaltungsrat die Umbenennung von „Sparkasse der Provinz Bozen“ in „Südtiroler Landessparkasse“.

1992: SPARKASSE UND STIFTUNG

Bis in die frühen 1990-er Jahre hat die Sparkasse sehr großzügig unterschiedliche Vorhaben und Projekte im öffentlichen Interesse unterstützt. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens wurden z.B. 15.000 Gulden für wohltätige Zwecke zur Verfügung gestellt oder einige Jahre später bei den großen Unwetterschäden sehr großzügig gespendet. Aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen wurde der Bankbetrieb der Sparkasse 1992 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und in Südtiroler Sparkasse AG umbenannt. Aus der verbleibenden Körperschaft entstand die Stiftung Südtiroler Sparkasse als Eigentümerin des Aktienkapitals mit gemeinnütziger Ausrichtung. Mit dem Geburtsjahr der Stiftung 1992 übernahm diese die gemeinnützigen Ziele und Aufgaben der Sparkasse. Von 1992 bis heute kamen rund 170 Millionen Euro den Bereichen Kunst und Kultur, Wissenschafts- und Technologieforschung, Erziehung, Unterricht und Ausbildung sowie Sozialem zu Gute.

2004: DIE SPARKASSE WÄCHST

Im Jahr ihres 150. Geburtstags hat die Südtiroler Sparkasse die strategische Entscheidung umgesetzt, über die Landesgrenzen

hinaus tätig zu werden und Filialen zu eröffnen. Die Entscheidung ergab sich aus der Notwendigkeit, das Einzugsgebiet auszuweiten, um sowohl bei der Kundenanzahl als auch bei Einlagen und Ausleihungen zu wachsen und neue Geschäftsfelder zu erschließen. Erklärtes Ziel war es, in den angrenzenden Gebieten das Vakuum zu füllen, das sich dadurch ergeben hat, dass die dortigen Sparkassen von nationalen Banken einverleibt wurden. 2004 wurden die Filialen Belluno, Trient und Verona eröffnet. Aufgrund der zahlreichen Neueröffnungen in den folgenden Jahren stieg die Anzahl der Filialen von 78 auf 117 bis Ende 2009. Im Sommer 2010 wurde in Bozen ein neues Aus- und Weiterbildungszentrum eröffnet und im selben Jahr weitete die Sparkasse ihren Wirkungskreis Richtung Norden aus. Im Stadtzentrum von München wurde die 2008 eröffnete Repräsentanz in eine Niederlassung umgewandelt. Ein Jahr später übernahm die Sparkasse die Italiengeschäfte und die entsprechenden Filialaktivitäten der Kärntner Sparkasse. 2012 stieg sie mit „Dolomiti Direkt“ in das Direktbank-Geschäft ein. 2013 übernahm sie den Vertriebszweig der Banca Sella im norditalienischen Raum mit 26 Filialen und baute ihr Vertriebsnetz damit auf rund 140 Filialen aus.

2014: 160 JAHRE

Die Sparkasse feierte ihren 160-sten Geburtstag.

2015: ERNEUERUNG UND STRATEGIEPLAN

Die Sparkasse soll, trotz der Schwierigkeiten der letzten Jahre wieder jene Rolle einnehmen, die sie in der Vergangenheit ausgezeichnet hat: Eine solide, effiziente und ertragsstarke Banke sein.

BERGE VERSETZEN

Reinhold Messner: seine Lebensprinzipien und Lebenserfahrungen

Die Bergsteigerlegende Reinhold Messner. Was er denkt, was er fühlt. Nachstehend einige Aussagen von ihm, die bewusst zum Nachdenken anregen.

Reinhold Messner

Geboren: 17. September 1944 in Brixen

Sternzeichen: Jungfrau

Familie: Aufgewachsen mit acht Geschwistern in Villnöß

Ausbildung: Studium der Vermessungskunde an der Uni Padua

Beruf: Mathematiklehrer, Extrembergsteiger, Abenteurer, Buchautor, gefragter Trainer bei Manager-Seminaren

Kennzeichen: Er hat Ziele erreicht, die alle für unmöglich hielten.

„Motivation hängt zusammen mit Begeisterungsfähigkeit, mit Sinngebung, mit Visionen – und zwar aus mir selbst heraus.“

„Das Weglassprinzip ist Grundvoraussetzung für den Erfolg. Verzicht, vor allem im Materiellen, gehört zum Menschsein von morgen.“



„Ich habe das Mögliche im Unmöglichen gesucht.“

„Die Berge, die es zu versetzen gilt, sind in unserem Bewusstsein.“



„Die Grenze des Machbaren ist nur in kleinen Schritten erreichbar. Je näher ich dieser Grenze komme, umso kleiner müssen die Schritte sein.“



„Grenzgänge bedeutet etwas zu wagen, was du noch nicht gemacht hast. Etwas in die Tat umzusetzen, was so niemandem gelungen ist. Dabei kommt es mehr auf die geistig-seelischen Fähigkeiten an, als auf die rohe Kraft.“



„Ich bin ein Tاتمensch, bin so gestrickt. Und ich gebe mich nur mit dem Bestmöglichen zufrieden.“



„Ich bin ein horizontsüchtiger Wanderer.“



„Wer hoch hinaus will, muss es mit eigenen Füßen wollen. Auf die höchsten Gipfel führt keine Seilbahn“

„Die Fußballweltmeisterschaft wird in der Psyche gewonnen und nicht in den Beinen.“



„Meine Kraft schöpfe ich aus meinen Ideen für die Zukunft, nicht aus den Leistungen, die hinter mir liegen.“

„Richtig oder falsch diktiert uns die Moral; möglich oder unmöglich entscheiden wir und die Natur.“

„Meine Kunst zu leben ist: Den Kopf in den Wolken, die Füße fest auf der Erde.“

- Als erster Mensch hat er (gemeinsam mit Peter Habeler) den höchsten Berg der Welt ohne Zuhilfenahme von Flaschensauerstoff erreicht.
- Als erster Mensch hat er einen Achttausender (Nanga Parbat) im Alleingang bestiegen.
- Als erster Mensch stand er auf den Gipfeln aller vierzehn Achttausender, immer ohne Flaschensauerstoff.
- Als erster Mensch hat er (gemeinsam mit Peter Habeler) den 6.121 Meter hohen Yerupaja Chico in den Anden bestiegen.
- Als erster Mensch hat er die direkte Ortler-Nordwand und zahlreiche Gipfel in den Dolomiten bestiegen: die direkte Marmolata-Südwand, den Heiligkreuzkofel-Mittelpfeiler (Gadertal), die Agnèr-Nordostwand (Agordo).
- Als zweiter Mensch hat er die Gipfel aller „Seven Summits“ (die höchsten Berge der sieben Kontinente) erklommen.
- Er durchquerte drei der weltweit unwirtlichsten Gebiete: die Antarktis (2.800 km) und Grönland (2.200 km) und die Wüste Gobi (2.000 km), eine der größten Wüsten der Erde.
- Bestsell-Autor von über 80 Büchern

BERGMUSEUM MMM

Messner Mountain Museum mit sechs Standorten

Seit 2003 arbeitet Reinhold Messner am Projekt eines Bergmuseums. Das Messner Mountain Museum, das aus insgesamt sechs Standorten besteht, zeigt Berge und Kulturen der Bergvölker.

Das MMM eröffnete 2006 seine Tore. Im Juli dieses Jahres wurde der sechste Standort am Kronplatz seiner Bestimmung übergeben.

SCHLOSS SIGMUNDSKRON

Schloss Sigmundskron bildet als MMM Firmian das Herzstück des Bergmuseums. Im Mittelpunkt steht auf einer Ausstellungsfläche von

insgesamt 1.100 Quadratmetern das Verhältnis zwischen Berg und Mensch. Gezeigt wird, „was der Berg mit dem Menschen macht“.

SCHLOSS JUVAL

Auf Schloss Juval, das über dem Eingang des Schnalstales thronet, ist dem Thema den heiligen Berge der Welt und den Bergreligionen gewidmet und enthält mehrere Kunstsammlungen.

MONTE RITE

Das MMM Dolomites auf dem 2.181 Meter hohen Monte Rite in den Belluneser Dolomiten befindet sich in einer Festung aus dem Ersten Weltkrieg. Dieses „Museum in den Wolken“ ist der Erschließungsgeschichte der Dolomiten gewidmet.

SULDEN AM ORTLER

Im unterirdisch angelegten MMM in Suldén am Ortler dreht sich alles um das Thema des „ewigen Eises“, von den Gletschern bis zur Arktis und Antarktis, von den Schrecken des Eises, von Schneemenschen und Schneelöwen.

SCHLOSS BRUNECK

Im MMM Ripa auf Schloss Bruneck, das sich im Eigentum der Stiftung Südtiroler Sparkasse befindet, stehen die Bergvölker aller Welt, ihre

Kultur und ihre Religion sowie der Tourismus im Mittelpunkt.

Übrigens: Ripa bedeutet auf Tibetisch Bergmensch (Ri=Berg, Pa=Mensch).

KRONPLATZ

Das sechste und letzte MMM auf dem 2.275 Meter Höhe gelegenen Kronplatz ist der Königsdisziplin des Bergsteigens gewidmet, dem traditionellen Alpinismus, nämlich dem Klettern. Gestaltet wurde es von Architektin Zaha Hadid.



Schloss Sigmundskron: das Herzstück des Bergmuseums

Ein Blick auf die Finanzmärkte

China verschreckt Investoren

Was geschieht derzeit auf den Finanzmärkten? Mitte August verzeichneten die wichtigsten Aktienindizes erhebliche Kursverluste. Innerhalb weniger Tage waren die von Jahresbeginn bis dahin akkumulierten Gewinne verloren.

DER STOXX EUROPE 600, ein Barometer für den Verlauf der wichtigsten europäischen Aktien, verzeichnete in vier Tagen einen Verlust von zwölf Prozent, während der S&P 500, der repräsentativste Index der Wall Street, elf Prozent verlor. Noch schlimmer war die Lage in den Schwellenländern: Von seinem Höchststand im April verlor der MSCI EM, der Index, der die Entwicklung des weitläufigen und komplexen Börsenuniversums in Schwellenländern misst, bis zu 22 Prozent in lokaler Währung.

VERKAUFSFLUT

Die Verkaufsflut an den wichtigsten internationalen Börsen Mitte August reflektierte vor allem die markante Verschlechterung der wirtschaftlichen Prognosen für einen Großteil der Schwellenländer, insbesondere China, dessen Wirtschaft die zweitstärkste der Welt ist, und das einen wichtigen Absatzmarkt für viele Länder darstellt, und zwar nicht nur für Rohstoffexporteure, sondern auch für viele Industrieländer wie zum Beispiel Deutschland.

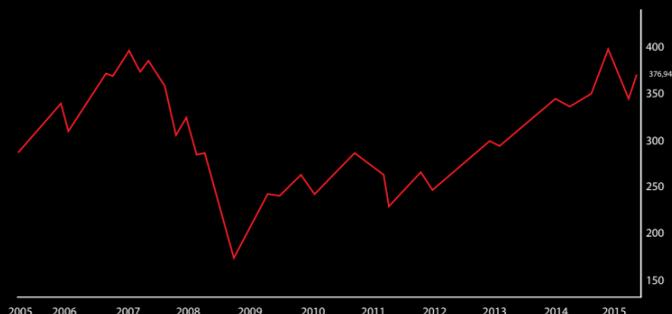
DAS DILEMMA DER SCHWELLENLÄNDER

Der Kursverfall an den Börsen in den Schwellenländern ist aber auch auf die Aussicht auf eine Zinswende in den USA zurückzuführen: Die US-Notenbank Federal Reserve wird wahrscheinlich innerhalb des Jahres ihren Leitzins erstmals seit 2006 anheben. Das schrittweise Herannahen der Leitzinserhöhung führte zu bedeutenden Kapitalabwanderungen aus den Schwellenländern; und die somit unter Druck gesetzten lokalen Währungen fielen im Vergleich zum Dollar auf einen neuen Tiefpunkt.

WELCHE SIND DIE PROGNOSEN?

Die kommenden Monate sollten weiter von einer erheblichen Volatilität geprägt sein. Sollte das – wenn auch bescheidene – Wachstum in den Industrieländern weiter anhalten, werden sich die Aktiennotierungen von den im August und September erzielten Tiefständen voraussichtlich weiter erholen. Wir gehen davon aus, dass die Aktien mittel- und langfristig noch zu den zu bevorzugenden Anlageklassen zählen. Wenn auch die aktuellen Kurse nicht besonders attraktiv erscheinen (mit Ausnahme der Schwellenländer), bleiben die Investitionsalternativen, allen voran Anleihen, wenig interessant. Die Geldpolitik wird nämlich im Euro-Raum noch längere Zeit expansiv bleiben, um die Konjunktur zusätzlich anzukurbeln (eine erste Erhöhung der Zinsen wird nicht vor 2017 erwartet, wahrscheinlicher ist 2018), wobei die Renditen der kurzfristigen Anleihen der solidesten Emittenten nach unten gedrückt werden, oder sogar leicht negativ ausfallen.

Wir glauben, dass Aktien zu bevorzugen sind.



Grafik: STOXX Europe 600 - Aufwärtstrend auf lange Sicht noch intakt

Was bedeutet ...

LEITZINS ist der von der Zentralbank festgelegte Zinssatz, zu dem die Banken bei der Zentralbank Geld aufnehmen oder anlegen. Auf Leitzinsänderungen reagieren auch die Börsen, denn Leitzinssenkungen führen oft zu Aktienkurssteigerungen und umgekehrt. Das liegt daran, dass man z.B. wegen sinkender Anleiherenditen die Anleihen zugunsten von Aktien umschichtet.

ASSET CLASS wird im Fachjargon die Anlageklasse genannt. Die wichtigsten Anlageklassen sind Aktien, Anleihen, Immobilien und liquide Mittel (z.B. Konto-Guthaben).

GELDPOLITIK Darunter versteht man alle wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die eine Zentralbank ergreift, um ihre Ziele (Preisstabilität, Beschäftigung, Wirtschaftswachstum) zu erreichen.

KUNDE IM FOKUS

Kredite: Neue territoriale Strukturen – neuer Verantwortlicher

Die Kreditabteilung ist das „Herzstück“ einer Bank – und vor allem ein Herzensanliegen der Sparkasse Führung.

Die Kreditabteilung selbst ist eine interne Abteilung, die keinen unmittelbaren Kundenkontakt hat. Sie arbeitet aber eng mit den Sparkasse Beratern und den Filialen zusammen – um den Kunden einen bestmöglichen Service zu bieten.

DEZENTRAL UND SCHNELLER

Nach entsprechender Planungsphase hat die Sparkasse beschlossen, die für die Kreditentscheidungen zuständigen territorialen Strukturen zu stärken. Bereits im Frühjahr wurden neue Einheiten zur dezentralen Kreditprüfung geschaffen, um die Kundennähe im Rahmen einer achtsamen Risikopolitik zu fördern. Jetzt erfolgt ein weiterer Schritt: Die bisher zentral durchgeführte Antragsaufbereitung für Privatkunden und für den Großteil der Firmenkunden wird den territorialen Strukturen übertragen. Dadurch wird der Ablauf verschlankt und in einer kürzeren Zeitspanne kann so auch eine größere Anzahl an Kreditanträgen bearbeitet werden.

„Mit der Stärkung der territorialen Strukturen will die Sparkasse den direkten Kundenkontakt optimieren.

Die im jeweiligen Geschäftsgebiet verfügbaren Teams können so die gebietsbezogenen Gegebenheiten besser berücksichtigen. Außerdem können somit zukünftig in einer kürzeren Zeitspanne auch eine größere Anzahl an Kreditanträgen bearbeitet werden. Dies ermöglicht es uns, unsere Rolle als Territorialbank wirksamer auszuüben,“ erklärt der Beauftragte Verwalter und Generaldirektor Nicola Calabrò.

NEUER VERANTWORTLICHER

Im Rahmen dieser Neuorganisation hat die Sparkasse einen neuen Leiter der Kreditabteilung ernannt: Ernst Summerer übernimmt die Verantwortung dieses strategischen Bereichs und folgt somit auf Hansjörg Kreiter, dem andere wichtige Aufgaben in der Bank übertragen werden. Summerer hat seine gesamte Bankkarriere in der Sparkasse durchlaufen und wertvolle Berufserfahrungen sowohl im Vertrieb als auch in der Generaldirektion gesammelt. So arbeitete er zehn Jahre lang in der Filiale am Waltherplatz in Bozen, wechselte dann in die Kreditabteilung der Generaldirektion, war anschließend vier Jahre lang Firmenkundenberater im Pustertal, um dann in der Generaldirektion die Verantwortung für das Zentrale Kreditprüfungscenter zu übernehmen. „Ernst Summerer

verfügt über einen reichen Erfahrungsschatz in diesem Bereich. Zudem handelt es sich um eine Person unseres Territoriums, der die Bank sehr gut kennt und der einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des Kreditbereichs geben kann,“ erklärt Nicola Calabrò und fügt hinzu: „Es handelt sich hier um einen wichtigen Generationswechsel in einem für unsere Bank strategischen Bereich.“



Neuer Verantwortlicher Kredite: Ernst Summerer mit Generaldirektor Calabrò

ZUR PERSON

Der 49-jährige Ernst Summerer stammt aus Sexten, ist Vater von zwei Töchtern und begeisterter, zäher Ausdauer-Sportler (Bergsteigen, Radfahren, Langlaufen), was er aber derzeit völlig zurückgestellt hat, um sein Zeit ganz seiner Familie widmen zu können, wie er selbst erzählt.

TOP PARTNER UBS

Zusammenarbeit mit renommiertem Schweizer Großbank

Die Sparkasse arbeitet jetzt mit UBS zusammen, um die Beratungstätigkeiten für vermögende Kunden zu stärken. Die renommierte Schweizer Bank, die weltweit als Bezugspunkt für das Private Banking gilt, stellt ihr bedeutendes Expertenwissen und spezifische Produkte zur Verfügung. Die Kunden profitieren davon.

Das Abkommen sieht im Konkreten schrittweise eine Reihe von Dienstleistungen, wie Marktforschung, spezifische Produkte, innovative UBS-Beratungsinstrumente sowie Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter vor. „Diese Zusammenarbeit ermög-

licht es uns, unseren Kunden hochwertige Dienstleistungen anbieten zu können, die die Sparkasse allein nicht zur Verfügung hätte“, erklärt der Beauftragte Verwalter Nicola Calabrò: „Es ehrt uns, dass UBS uns ausgewählt hat, um mit uns diese Zusammenarbeit zu starten, die eine innovative Formel darstellt: auf

der einen Seite der weltweite Marktführer im Bereich Investment-Dienstleistungen, auf der anderen Seite eine Regionalbank, wie es die Sparkasse ist. Wir sind überzeugt, dass wir auf diese Weise eine Schlüsselrolle in diesem Bereich im gesamten Nordosten Italiens, wo die Sparkasse präsent ist, einnehmen können.“

SIE STEHEN IM MITTELPUNKT!

Filialen wieder donnerstagnachmittags für Sie geöffnet.



DAS LIQUIDITÄTSMANAGEMENT

Günstige Lösungen für Firmen dank Zusammenarbeit der Sparkasse mit fünf Institutionen



Der Sitz der EZB in Frankfurt

Begünstigte Finanzierungen über die Sparkasse			
WER	FÜR WEN	WAS	WIEVIEL*)
EIB	KMU aller Wirtschaftssektoren mit weniger als 3.000 Mitarbeitern	Investitionen	120 Mio. €
CDP	KMU aller Wirtschaftssektoren mit weniger als 250 Mitarbeitern und einem Höchstumsatz von 50 Mio. € oder mit einer Bilanzsumme von höchstens 43 Mio. €	Investitionen und Umlaufvermögen	167 Mio. €
EZB	Alle Unternehmen	Jegliche Zweckbestimmung (Investitionen, Umlaufvermögen, Umschuldungen)	315 Mio. €
FCG	KMU aller Wirtschaftssektoren (außer Landwirtschaft und Transportwesen) mit weniger als 250 Mitarbeitern und einem Höchstumsatz von 50 Mio. € oder mit einer Bilanzsumme von höchstens 43 Mio. €	Absicherung von Finanzierungen für jegliche Zweckbestimmung	40 Mio. €
Exportfonds	In der Handelskammer Bozen eingetragene Unternehmen, die eine Betriebsstätte in Südtirol haben	Inkassogarantie zur Absicherung von Exportgeschäften, die innerhalb der EU/OECD mit einer Laufzeit von mehr als 24 Monaten oder außerhalb der EU/OECD abgewickelt werden	5 Mio. €

*) im Zeitraum 2011-2015 gewährte Summe

Investitionen sowie die Finanzierung des Umlaufvermögens müssen gut geplant sein. Dafür bietet die Sparkasse die Möglichkeit, nicht nur lokale oder regionale, sondern auch nationale und europäische Fördermaßnahmen in Anspruch zu nehmen.

E

s handelt sich um folgende fünf Institutionen:

1. Europäische Investitionsbank (EIB),
2. Darlehens- und Depositenkasse (Cassa Depositi e Prestiti CDP)
3. Europäische Zentralbank (EZB),
4. Zentraler Garantiefonds für Klein- und Mittelunternehmen (Fondo Centrale Garanzia per le Piccole Medie Imprese FCG),
5. Export Fonds der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol.



EIB

Die Europäische Investitionsbank (EIB) mit Sitz in Luxemburg, deren Kapitaleigner die 27 EU-Mitgliedsstaaten sind, ist der größte Darlehensgeber der Welt und vergibt günstige Finanzierungen. Die Sparkasse, die ein Abkommen mit der EIB abgeschlossen hat, stellt begünstigte mittel- und langfristige Kredite mit einer Laufzeit bis zu 15 Jahren zugunsten der Klein- und Mittel-

unternehmen (KMU) zur Verfügung. Seit 2011 hat die Sparkasse insgesamt 120 Mio.€ an Krediten zu vorteilhaften Bedingungen an heimische Unternehmen vergeben.



CDP

Die Darlehens- und Depositenkasse (Cassa Depositi e Prestiti CDP) mit Sitz in Rom ist eine italienische Bank, die zu 80 Prozent dem Ministerium für Wirtschaft und Finanzen gehört. Die übrigen 20 Prozent der Aktien halten 66 Bankstiftungen, darunter auch die Stiftung Südtiroler Sparkasse. Dank eines Abkommens, das die Sparkasse mit der CDP abgeschlossen hat, vergibt sie begünstigte Finanzierungen an Unternehmen. In den letzten vier Jahren waren es insgesamt 167 Mio.€.



EZB

Die Europäische Zentralbank (EZB) mit Sitz in Frankfurt ist für die Überwachung des Bankensystems und die Regulierung der Geldmenge zuständig. Ihr Hauptziel ist die Stabilität des Preisniveaus (Kaufkraft), wobei sie, eine Inflationsrate von zwei Prozent anpeilt. Die EZB hat den Banken Geldmittel mit einer Laufzeit von vier Jahren zur Verfügung gestellt. Die Sparkasse hat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und um insgesamt 315 Mio.€ angesucht und auch erhalten. Diese stehen nun den heimischen Betrieben zur Verfügung.



FCG

Der Zentrale Garantiefonds (Fondo Centrale Garanzia FCG), den die Regierung im Jahr 1996 eingerichtet hat und beim Ministerium für die wirtschaftliche Entwicklung angesiedelt ist, übernimmt die Garantie für Kredite an KMUs mit einer Deckung von bis zu 80 Prozent. Jedem Unternehmen steht ein Plafond bis zu 3,1 Mio.€ zu, für welchen der Staat die Garantie übernimmt. Dank eines Abkommens mit der Sparkasse kann diese Finanzierungen an KMUs ohne zusätzliche Besicherung zur Verfügung stellen. Bis heute hat die Sparkasse über 50 Mio.€ an Finanzierungen mit Garantie des FCG eingeräumt.

SÜDTIROLER EXPORTFONDS



Der Exportfonds ist im letzten Jahr von der Südtiroler Landesregierung geschaffen worden. Die Sparkasse ist als einzige Bank Konzessionär des Fonds. Mit den Mitteln aus dem Fonds kann das Land für Exportinitiativen einzelner Unternehmen bürgen und auf diese Weise den Zugang zu neuen Märkten auf maßgebliche Art erleichtern. Die Ausstattung von 5 Mio.€ reicht aus, um Ausfallgarantien von insgesamt 70 Mio.€ zu übernehmen. Erste Anlaufstelle ist die Export Organisation der Handelskammer (EOS), die das Gesuch der interessierten Unternehmen an die Sparkasse weiterleitet. Die Sparkasse

überprüft die Initiative und gibt eine Empfehlung über eine Garantiegewährung ab. Dabei arbeitet sie mit der Österreichischen Kontrollbank (ÖKB) als Kooperationspartner zusammen, die das nötige Know-how in diesem Bereich hat.

Die Vorteile

Die wichtigsten Vorteile lassen sich kurz und bündig wie folgt beschreiben:

- günstigere Konditionen bei allen Finanzierungsformen über die oben genannten Institutionen;
- im Falle von Finanzierungen mit EZB-Geldmitteln ist der Spread in den ersten vier Jahren niedriger; zudem sind alle Unternehmen in allen Sektoren ohne jegliche Beschränkung finanzierbar und die Zweckbestimmung kann beliebig sein;
- die Finanzierungen mit Fördermitteln der EIB und CDP sind außerdem steuerbegünstigt (keine Ersatzsteuer!);
- dank der Garantie des FCG schließlich erhält der Kunde nicht nur bessere wirtschaftliche Konditionen, sondern braucht keine zusätzliche Besicherung.

Die Firmenkundenberater der Sparkasse stehen für weitere Informationen bzw. für ein erstes unverbindliches Beratungsgespräch gern zur Verfügung.

NEUER BOOM

LEASING

Neue Steuervereinfachungen

Vor allem Klein- und Mittelbetriebe finden im Leasing das ideale Instrument für Erneuerung oder Ausbau ihres Unternehmens.

I

talien gehört zu den vier EU-Staaten, die sich am stärksten dieses Instruments bedienen. Vor allem bei Klein- und Mittelbetrieben macht Leasing 75% der gesamten Finanzierungen aus. Das Volumen der neuen Investitionen, die mittels Leasing finanziert werden, erreichte 2014 bei einer Steigerung von 10% im Vergleich

zum Vorjahr 16 Milliarden Euro, so die neuesten Daten von Assilea (Associazione Italiana Leasing). Der Aufschwung wurde durch die Einführung steuerlicher Vereinfachungen im Stabilitätsgesetz 2014 möglich.

Für einen weiteren Schub sorgte die Wiedereinführung der Möglichkeit für Betriebe, die Leasingrate in einem Zeitraum bis zur Hälfte der ordentlichen Abschreibungsperiode für instrumentelle Güter und von 12 Jahren für Immobilien steuerlich geltend machen zu können. Diese Möglichkeit bietet sich nun zudem für Freiberufler und Selbständige, die bis 2013 davon ausgeschlossen waren.



Neue Steuerbestimmungen machen Leasing wieder interessant.

KURZMELDUNGEN

STEUERVORTEILE NUTZEN

Die IRPEF-Abzüge in Höhe von satten 50 Prozent für Gebäudesanierungen und sogar von 65 Prozent für Energiesparmaßnahmen sind kürzlich auch für das Jahr 2016 verlängert worden. Zudem gibt es ab 2016 einen neuen Abzug in Höhe von 50 Prozent für den Ankauf von Möbeln und Einrichtungen zugunsten von Paaren, die jünger als 35 Jahre alt sind. Wer die Steuervorteile nutzen möchte, aber nicht über die notwendigen Geldmittel verfügt, um mit den Arbeiten beginnen zu können, kann eine Vorfinanzierung der Sparkasse in Höhe der staatlichen Begünstigungen in Anspruch nehmen. Die Rückerstattung der Beträge erfolgt in Jahresraten zeitgleich mit der Vergütung der Steuerabzüge.

WOHNTAGE

In zahlreichen Filialen der Sparkasse fanden in den letzten Wochen die „Wohntage“ statt. Dabei erfuhren Kunden und Interessierte alle nützlichen Informationen rund um das Thema „Bauen und Wohnen“. Außerdem wurde auch auf das Südtiroler Bausparmodell eingegangen. Höhepunkt war die Informationsveranstaltung am 15. Oktober in der Filiale Point 12 in der Sparkassenstraße in Bozen, an der unter anderem Landeshauptmannstellvertreter und Wohnbaulandesrat Christian Tommasini und Pensplan-Generaldirektor Markus Obermair teilnahmen. Anwesend waren auch ein Berater für Wohnbaugenossenschaften, ein Immobilienmakler und ein Berater für Wohnbauförderung.

MIETEN ODER KAUFEN?

DARLEHEN STATT MIETE

Das angeführte Beispiel zeigt an, wie viele Jahre Sie benötigen um eine Eigentumswohnung zu erwerben. Dabei zahlen Sie denselben Betrag ein, den Sie derzeit monatlich für die Miete ausgeben.



Die eigene Wohnung oder das eigene Haus ist eine gute Investition. Denn die eigenen vier Wände sind die einzige Vorsorge, von der man sofort profitiert, weil man mietfrei wohnt und natürlich ist eine eigene Immobilie eine gute Altersvorsorge für die Zukunft.

FINANZIEREN: BAUEN UND WOHNEN

DREI AUF EINEN STREICH

Herbstangebot – Darlehen übertragen – Aussetzung der Raten

Drei konkrete, handfeste Vorteile gibt es für alle jene, die ein Eigenheimdarlehen bei der Sparkasse aufnehmen.

Jetzt gibt es das „Herbstangebot“ der Sparkasse: „Die Initiative bietet bei Eigenheimdarlehen mit variablem Zinssatz eine der besten Konditionen am Markt, nämlich einen Spread ab 1,40 Prozent; es handelt sich um eine einzigartige und einmalige Kondition“, betont Nicola Calabrò, seines Zeichens Beauftragter Verwalter und Generaldirektor der Bank. Die Aktion läuft bis Ende Dezember.

GEWUSST WIE: DARLEHEN ÜBERTRAGEN!

Ein Vorteil für Darlehensnehmer: Es gibt die Möglichkeit, ein Darlehen von einer Bank zur anderen zu übertragen; wer also derzeit glaubt, bei einer anderen Bank zu hohe Zinsen zu zahlen, dem bietet die Sparkasse attraktive Angebote, um das Darlehen schnell, einfach und kostenlos zu übertragen. Die Sparkasse übernimmt die anfallenden Spesen!

AUSSETZUNG DER RATEN

Die Sparkasse ist als erste Bank in Südtirol, dem so genannten „ABI-Moratorium“ beigetreten, das den Zahlungsaufschub für die Kapitalquote bei

Finanzierungen für Familien vorsieht. Nun ist sie einen Schritt weitergegangen: Um den Bedürfnissen der Kunden zusätzlich entgegenzukommen, wurde eine weitere Neuheit bei den Darlehen für Private eingeführt: Der Kunde kann die Aussetzung der Zahlung der Raten beantragen, und zwar kostenlos, bereits ab dem ersten Tag nach der Unterzeichnung bis zum Ende der Laufzeit. Diese „Pause“ kann für einen maximalen Zeitraum von zwölf Monaten erfolgen.

Mit der Aussetzung der Zahlung der Raten können also die Kunden und ihre Familien auch in schwierigen Zeiten auf die Unterstützung der Sparkasse zählen.



SÜDTIROLER BAUSPARGEMODELL

Erster Bausparer der Sparkasse, der um ein Bauspardarlehen angesucht hat, ist Johann Lechner aus Bruneck. Mittlerweile haben über hundert Kunden bei der Sparkasse angesucht. Wie funktioniert überhaupt das neue Südtiroler Bausparmodell?

Südtiroler, die in einen Zusatzrentenfonds eingeschrieben sind, können die neue Fördermöglichkeit in Anspruch nehmen und ein Darlehen zu einem günstigen Zinssatz von 1,5 Prozent aufnehmen. Unterstützt wird die Finanzierung des Baus eines Eigenheimes, des Erwerbs einer Erstwohnung oder bei der Renovierung der eigenen vier Wände. Die neue Form des Bausparens richtet sich an Südtiroler:

- die unter 55 Jahre alt sind,
- seit mindestens acht Jahren in einen Zusatzrentenfonds eingeschrieben sind,
- mindestens seit fünf Jahren in Südtirol ansässig sind,
- mindestens 15.000 Euro im Rentenzusatzfonds angespart haben,
- eine Erstwohnung in Südtirol finanzieren wollen.

Das geförderte Bauspardarlehen zu einem fixen Zinssatz von 1,5 Prozent – gerade in der jetzigen Niedrigzinsphase – sowie die sehr günstigen Eigenheimdarlehen der Sparkasse sind eine einmalige Gelegenheit.

WWW.BAUENWOHNEN.SPARKASSE.IT

Ausführlichen INFOS und viele Tipps zum Thema „Bauen und Wohnen“ gibt es online unter www.bauenwohnen.sparkasse.it

EIGENHEIMFINANZIERUNG DAS HERBSTANGEBOT!

1,40%*

Spread ab

Für **neue Finanzierungen** oder **Wechsel**
von anderen Banken zur Sparkasse

Bis 31. Dezember 2015

Für Neubau, Haus- und Wohnungskauf oder für laufende Eigenheimdarlehen bei anderen Banken. Wir erwarten Sie in unseren Filialen.
www.sparkasse.it ☎ 840 052 052

SPARKASSE
CASSA DI RISPARMIO

* Werbemittelung zur Verkaufsförderung. Für den TAEG (jährlicher globaler effektiver Zinssatz), für die wirtschaftlichen und vertraglichen Bedingungen und für alle nicht ausdrücklich angeführten Konditionen, lesen Sie die Informationsblätter, die in den Geschäftsstellen der Südtiroler Sparkasse zur Einsicht auflegen und im Internet unter www.sparkasse.it veröffentlicht sind. Die Gewährung des Darlehens unterliegt der Genehmigung von Seiten der Bank. // * Das Angebot bezieht sich auf Darlehen, die innerhalb 31/01/2016 ausbezahlt werden, für Beträge bis zu 50% des Immobilienwertes und bis zu max. 250.000 Euro pro Darlehen, der Spread von 1,40% anwendbar für einen variablen Zinssatz Euribor 3 Monate aufgerundet auf 1/8 Punkt entspricht einem TAEG von 1,66%, berechnet auf einen Zinssatz von 1,400% (Parameter Euribor 3 Monate (365) vom 29/09/2015 gleich -0,042%, aufgerundet auf 1/8, erhöht um einen Spread von 1,40%) für eine Summe von € 100.000,00 für eine Dauer von 10 Jahren.

VIELE VORTEILE VON 14 BIS 26

Sein eigenes Geld verwalten

Mit dem Chili-Konto für junge Leute kümmerst du dich selbst um deine Geldangelegenheiten und erledigst sie schnell und unkompliziert.

Dabei ist es ganz egal, ob du noch zur Schule gehst, eine Lehre machst, studierst oder Berufseinsteiger bist. Mit den Kontolinien der Sparkasse, schon ab 0 Euro, profitierst du auf jeden Fall von den attraktiven Bankdienstleistungen und starken Angeboten. Abhängig von deiner Tätigkeit, stellt die Sparkasse verschiedene Konten zur Verfügung.

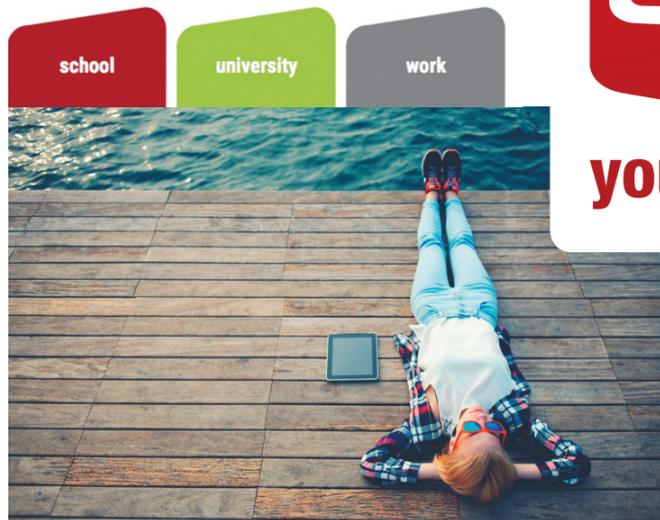
FÜR SCHÜLER, STUDENTEN, LEHRLINGE

Jene Jugendlichen, die noch die Schulbank drücken und zwischen 14 und 19 Jahr alt sind, haben die Möglichkeit sich das chili@school Konto einzurichten. Für Studenten ab 20 steht das chili@university Konto zur Verfügung. Das chili@work Konto hingegen ist für all jene gedacht, die sich bereits beruflich betätigen und ab 20 Jahre alt sind.

- chili@school für alle zwischen 14 und 19
- chili@university für Studenten ab 20
- chili@work für berufstätige Jugendliche ab 20

PRAKTISCH UND FLEXIBEL

Mit der Chili-Card, der Bankomatkarte und dem Online-Banking (isi-banking und isi-mobile) steht dir



praktisch die ganze Welt offen: Einkaufen im Internet oder im Geschäft. Ganz easy. Zudem kannst du weltweit Geld abheben und hast deine Bankgeschäfte immer und überall auch mittels Tablet und Smartphone im Griff.

SPAREN UND WÜNSCHE VERWIRKLICHEN

Hast du schon Zukunftspläne? Mit Chili SPAR realisierst du sie Schritt für Schritt und sicherst dir gleichzeitig sat-

te Zinsen. Als Chili-Kunde fallen für dich keine Extra-Gebühren an und die Zinsen wachsen sozusagen mit dir mit. Zudem erhältst du als Chili-Neukunde eine Start-hilfe in Form eines Bonus von 25 Euro.

Also worauf noch warten – sichere dir jetzt gleich die tollen Vorteile und eröffne dein eigenes Chili-Konto. Weitere Infos auf www.chili.sparkasse.it

FÜR OBERSCHÜLER UND STUDENTEN

PLANSPIEL BÖRSE

Großes Interesse: Anzahl der Gruppen um 37 Prozent im Vergleich zum letzten Jahr gestiegen

Das beliebte Spiel ist wieder im Gange. Das Interesse ist sprunghaft gestiegen. Die Anzahl der eingeschriebenen Gruppen hat sich gegenüber dem letzten Jahr um 37 Prozent erhöht. Mit gut 398 Gruppen der Oberschulen liegt unsere Sparkasse italienweit an zweiter Stelle, knapp hinter der Sparkassenstiftung von Cuneo mit 404 Oberschulgruppen. Mit 44 Gruppen von Uni-Studenten hingegen liegt unsere Sparkasse italienweit sogar an der Spitze.

Das Planspiel Börse ist ein Online-Spiel, bei dem Schüler und Studenten mit fiktivem Kapital an der Börse handeln und Strategien testen. Es gewinnen die Teams, die durch den Kauf und Verkauf von konventionellen und nachhaltigen Aktien den größten Wertzuwachs in ihrem virtuellen Depot erzielen. Gehandelt wird mit den Kursen realer Börsenplätze. Auf die Gewinner warten Sachpreise.

DURCH ERFAHRUNG LERNEN

Das Planspiel Börse richtet sich nach dem Leitsatz „Learning by doing“: Der simulierte Wertpapierhandel vertieft wirtschaftliche Grundkenntnisse und vermittelt Börsenwissen. Das Planspiel ist eine praktische Ergänzung zur Wissensvermittlung in Schule und Universität.

VON DER UNESCO AUSGEZEICHNET

Soziales Engagement und ökologisches Handeln werden immer wichtiger. Nachhaltige Anlagestrategien stehen

deshalb mit einer eigenen Bewertungskategorie – der Nachhaltigkeitsbewertung – im Fokus. Für den Nachhaltigkeitsschwerpunkt wurde das Planspiel Börse von der UNESCO als offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

AUCH AUF FACEBOOK

Alle aktuellen Infos sind online unter www.chili.sparkasse.it oder über Facebook, unter „Planspiel Börse – Conoscere la Borsa“, abrufbar.



Welche Uni-Studenten werden diesmal siegen? Bei der letzten Ausgabe war es die Gruppe „Börsenkangaroos“ der Universität Verona (im Bild v.l.n.r. Anna Stampfl, Magdalena Seebacher und Patrick Foppa).

Wer wird diesmal gewinnen? Beim Börsenspiel 2014/15 siegte bei den Oberschülern die Gruppe NASDAQ Hunters der italienischen Handelsschule ITC Battisti in Bozen (im Bild v.l.n.r. Valentina Lleshi, Daniele Corazza, Davide Bondoni, Manuel Callegari, dazwischen Professor Pasquale Rodà, weiters Simone Carsaniga und Diego Nanfaro beim Anschnitt der Siegetorte).



KNAX: ERSTES SPAREN

WAS IST "KNAX"?

Früh übt sich

KNAX
by SPARKASSE
CASSA DI RISPARMIO

Damit auch du rechtzeitig lernst, wie du dein Geld am besten sparen kannst und auf die Seite legst, hat sich die Sparkasse für dich etwas besonderes einfallen lassen.

KNAX soll Kinder zum Sparen motivieren und gleichzeitig auch Spaß machen. Besuche die Homepage der Sparkasse (www.knax.sparkasse.it) und begib dich gemeinsam mit unseren KNAX Figuren Didi und Dodo auf die Reise durch das abenteuerliche KNAX-Dorf. Zudem findest du dort viele tolle Tipps zum Basteln und Malen, Freizeittipps, Puzzle-Spiele, Wissensquiz, Veranstaltungen und vieles mehr! Auf geht's!



KNAX Sparbuch

Du bist ein Kind, hast noch kein Sparbuch der Sparkasse und willst Spaß am Sparen haben? Dann ist das KNAX Sparbuch genau das Richtige für dich!

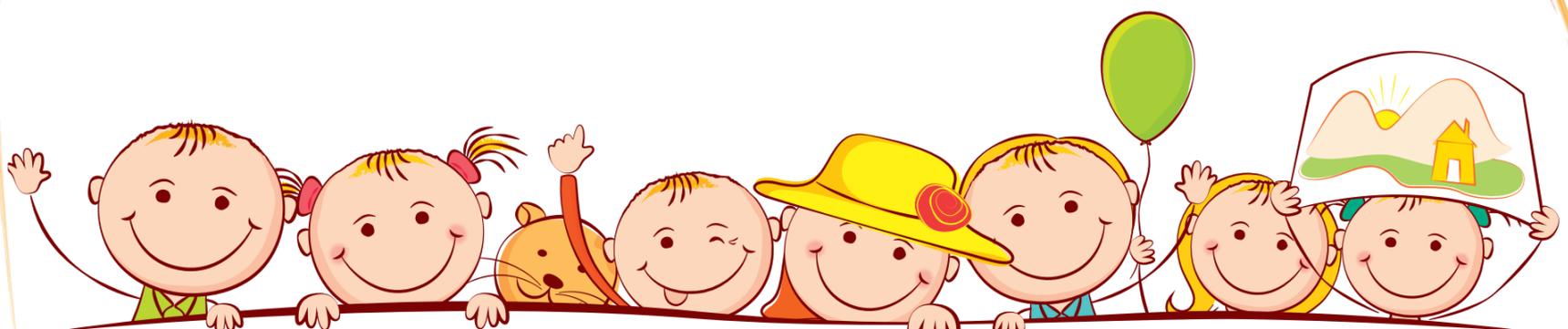
Du kennst es noch nicht? Alles kein Problem, es ist ganz simpel. Gehe einfach in deine persönliche Filiale und öffne gemeinsam mit einem unserer Mitarbeiter kostenlos dein KNAX Sparbuch. Du wirst sehen es lohnt sich. Zum einen wirst du mit einem sofortigen Bonus von 25€ belohnt, zum anderen können sich sogar deine Eltern mitfreuen. Das KNAX Sparbuch bietet nämlich einen vorteilhaften Zinssatz, der mit der Höhe des Saldos zunimmt.

Male deinen Sparwunsch

Mach mit und male ein Bild deines größten Wunsches, den du dir ersparen willst!

Male dein Bild auf ein A4 Blatt, gib es ab 11. Jänner 2016 in der nächsten Sparkasse-Filiale ab und hole dir ein flottes Geschenk! Nicht vergessen: auf Rückseite Name, Nachname und Adresse angeben. Die schönsten Bilder werden veröffentlicht.

Die Aktion ist für Kinder zwischen 3 und 10 Jahre vorbehalten. Abgabetermin: 11. Jänner – 29. Jänner 2016





Sparkasse-Mitarbeiter Roland Winkler (links im Bild) ist nicht nur ein Experte für elektronische Bankprodukte, sondern auch ein leidenschaftlicher Musiker: Er musizierte mit seinem Onkel (rechts im Bild).



Feierliche Banddurchschneidung v.l.n.r.: Generaldirektor Nicola Calabrò, Bürgermeister Roland Griessmair, Bezirksleiter Klaus Oberhollenzer, Filialdirektor Kurt Albert Jesacher und Präsident Gerhard Brandstätter



Bürgermeister Roland Griessmair hob in seinem Grußwort die Bedeutung der Sparkasse für Bruneck und das gesamte Pustertal hervor.



Gern gesehener Gast und Kundin: Familienlandesrätin Waltraud Deeg mit Bezirksleiter Klaus Oberhollenzer



Unternehmer unter sich: Herbert Mutschlechner, Alfred Guarriello (Verwaltungsratsmitglied der Sparkassenstiftung) und Sparkasse-Vizepräsident Carlo Costa



Pater Markus Machudera, Guardian des Kapuzinerklosters in Bruneck, nahm die Haussegnung vor.



Firmenkundenberater Gerd Stolzlechner, Notarin Evelin Mairhofer und Sparkasse-Verwaltungsrat Klaus Vanzi



Über 200 Gäste und Kunden kamen zur Einweihungsfeier.

WIR STELLEN UNS VOR

ERSTE FILIALE IM PUSTERTAL

Historische Bankfiliale in neuem Glanz

Die Sparkasse in Bruneck ist die älteste Bank am Platze: 1857 vor fast 160 Jahren wurde sie als „Sparkasse der Stadt Bruneck“ gegründet. Die Brunecker Sparkasse ist aber nicht nur die erste Bank im Pustertal, sondern gleichzeitig auch die zweite Sparkasse in Südtirol, da sie nur drei Jahre nach jener von Bozen, gegründet worden ist. Sie zählt somit zu den sieben historischen Sparkassen in Südtirol, die in den sieben Bienen im Logo versinnbildlicht und „verewigt“ sind.

Kürzlich fand die offizielle Eröffnung und Einweihung der zur Gänze umgebauten und vollständig neugestalteten Filiale statt. In Anwesenheit des Präsidenten Gerhard Brandstätter sowie des Beauftragten Verwalters und Generaldirektors Nicola Calabrò konnte der Direktor der Filiale, Kurt Albert Jesacher, über 200 Kunden und Ehrengäste begrüßen.

„Seit jeher ist die Sparkasse mit der Stadt Bruneck und mit der Wirtschaft und der Bevölkerung eng verbunden“, erklärte Brandstätter: „Mit der neu gestalteten Filiale setzen wir ein wichtiges Zeichen für die Zukunft und bekräftigen damit auch unsere Verbundenheit



Geballte Kraft mit viel Power: die 24 Mitarbeiter/-innen der Sparkasse Bruneck.

mit dem Territorium. Dies wird auch dadurch bezeugt, dass die Sparkassenstiftung das Schloss Bruneck erworben hat, um es für die Allgemeinheit zu bewahren und dieser zugänglich zu machen.“

„In der neuen Filiale soll ein breiter Kommunikationsaustausch erfolgen, wobei wir der Kundenberatung und -betreuung unsere ganze Aufmerksamkeit widmen werden. Die Filiale entspricht allen modernen Erfordernissen und Ansprüchen. Wir wollen

unsere Kunden mit Serviceorientierung und umfassender Dienstleistungsqualität überzeugen“, so Calabrò. In der Sparkasse in Bruneck arbeiten insgesamt 24 Mitarbeiter/-innen unter der Leitung des Direktors Kurt Albert Jesacher. Die Filiale im Bruneck ist auch Sitz des Bezirksleiters Klaus Oberhollenzer, der die insgesamt 13 Filialen im Pustertal koordiniert. Die Sparkasse ist also im Pustertal flächendeckend vertreten.

EIN VIERTEL JAHRHUNDERT

SEIT 25 JAHREN IN NATURNS

An der Seite der Menschen



V.l.n.r.: Bezirksleiter Meran-Vinschgau Joachim Mair, Beauftragter Verwalter-Generaldirektor Nicola Calabrò, Ramona Horrer, Alex Krause, Leiterin der Filiale Petra Gufler, Präsident Gerhard Brandstätter

Bereits seit einem Viertel Jahrhundert ist die Südtiroler Sparkasse in der Gemeinde Naturns vertreten.

Das stolze Jubiläum war Anlass dafür, Kunden und Mitglieder zu einem Umtrunk einzuladen, um auf das 25-jährige Bestehen anzustoßen. In Anwesenheit von Präsident Gerhard Brandstätter und Ge-

neraldirektor Nicola Calabrò begrüßte die Direktorin der Filiale, Petra Gufler, zahlreiche Kunden und Ehrengäste, darunter den Bürgermeister von Naturns, Andreas Heidegger, den Bürgermeister von Schnals, Karl Josef Rainer, den Dekan von Naturns, Rudolf Hilpold, sowie den Maresciallo der Carabinieri-station Maurizio Lo Buono

und HGV Obmann Dietmar Hofer. „Wir wünschen uns, dass wir auch weiterhin als Bank für das Territorium als wichtiger Ansprechpartner für Familien sowie Klein- und Mittelbetriebe vor Ort etablieren und unseren Kunden und deren Bedürfnisse unsere ganze Aufmerksamkeit widmen“, so Gerhard Brandstätter und Nicola Calabrò.



V.l.n.r. Silvia Tempestini, Giuseppe Catoni, Emanuela Galvagni, Serena Ioriatti, Eleonora Baldessarelli, Cristina Franzoi und Direktor Alberto Celli. Auf dem Foto fehlt Sara Marcotto.

SEIT ZEHN JAHREN VOR ORT

JUBILÄUM IN ROVERETO

Direkt im Stadtzentrum

In der alten Kultur- und Industriestadt ist die Südtiroler Sparkasse die regionale Ansprechpartnerin für Geldangelegenheiten.

Bereits Anfang des 18. Jahrhunderts ist in Rovereto die erste Sparkasse der Region gegründet worden. Diese Tradition hat die Sparkasse vor zehn Jahren wieder belebt. Die Bank, die – wie in Rovereto betont

wird – die größte, unabhängig geliebte Sparkasse Italiens ist, ist wichtige Partnerin von Menschen, Wirtschaft und Institutionen. Rovereto mit seinen 35.000 Einwohnern ist nicht nur ein kulturelles Zentrum,

mit dem Museum für Moderne Kunst MART und mehreren Universitätsfakultäten, sondern auch ein wirtschaftlich aktiver Ort, der vor allem von klein- und mittelständischen Unternehmen geprägt ist.

KURZMELDUNGEN

„LICHT AN SCHATTEN“

Die heurige vorweihnachtliche Ausstellung der Sparkasse und der Kunstkalender 2016 beschäftigen sich mit den verschiedenen Erscheinungsformen und Phänomenen von Licht und Schatten in der Kunst. Präsentiert werden Werke von der klassischen Moderne bis herauf zu aktuellen



Arbeiten zeitgenössischer Kunst. Die Ausstellung „Licht an Schatten“, die bis zum 23. Dezember dauert, findet in den zwei oberen Geschossen des Waaghauses am Kornplatz in Bozen statt. Der Kunstkalender der Sparkassen ist in allen Filialen erhältlich.

In diesen Räumen hatte die Sparkasse im Jahre 1855 ihren ersten Sitz bezogen. Dank der fachkundigen Arbeit der Kuratorin Sabine Gamper ist es gelungen, die Besonderheit eines der schönsten Gebäude der Bozner Altstadt anhand von Kunstwerken aus der klassischen Moderne bis hin zu zeitgenössischen Arbeiten einem breiten Publikum erlebbar zu machen.

SPARKASSE MITARBEITER SIND DIE SCHNELLSTEN

Beim Südtiroler Firmenlauf 2015 im September hat das Sparkasse-Team, bestehend aus den Kollegen Rudi Bocher und Michael Großrubatscher, ein tolles Ergebnis „eingelaufen“ und für die Sparkasse die Bankenwertung gewonnen, indem sie schneller als alle 27 teilnehmenden Teams der anderen Banken waren. Ein Kompliment und herzlichen Glückwunsch an die zwei Kollegen!



MERANER MUSIKWOCHE

Mit großem Erfolg gingen auch heuer wieder die Meraner Musikwochen zu Ende, die heuer ihr 30-jähriges Bestehen feierten. Mit Spitzenorchestern aus Europa, Asien und Amerika wurde der 30. Geburtstag gebührend gefeiert. 30 Jahre Musik in Meran – das heißt auch 414 Konzerte und 248.000 Besucherinnen und Besucher. Die Sparkasse ist schon seit vielen Jahren einer der Hauptsponsoren.



VERBAND DER FREIEN SPARKASSEN

EUROPA IN SÜDTIROL

150 Teilnehmer von 39 Sparkassen aus zehn Ländern

Der Verband der Freien Sparkassen, dem 39 Sparkassen, die nicht im Eigentum der öffentlichen Hand sind, aus zehn europäischen Ländern angehören, hat dieses Jahr Südtirol als Austragungsort für die jährliche Mitgliederversammlung und Arbeitstagung auserwählt. Über 150 Teilnehmer weilten drei Tage lang im Lande.

In seiner Funktion als Hausherr hieß Präsident Gerhard Brandstätter die Teilnehmer willkommen und betonte: „Dass wir ausgewählt wurden, stellt für uns eine große Anerkennung dar und unterstreicht unsere grenzüberschreitende Rolle.“

Die Spitzenvertreter Europas Sparkassen hielten interessante Referate: Neben dem Jahresbericht des Verbandspräsidenten Tim Nesemann, der gleichzeitig auch Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Bremen ist, sprachen unter anderem das Geschäftsführende Vorstandsmitglied des DSGV (Deutscher Sparkassen- und Giroverband) Ludger Gooßens, der Stellvertretende Präsident des

Österreichischen Sparkassenverbandes, Michael Rockenschaub, und der Präsident des Sparkassenverbandes Italiens ACRI, Giuseppe Guzzetti.

Gastreferent war Landeshauptmann Arno Kompatscher, der zum Thema: „Die Bedeutung von Regionalbanken für das territoriale Wirtschaftssystem“ sprach. Regionen mit starken einheimischen Regionalbanken haben nachweislich eine höhere Unternehmensgründungsrate. Es bestehen dort mehr Wachstumschancen für Klein und Mittelbetriebe, so der Landeshauptmann.

Anschließend sprach Corinna Pommerening, Expertin für Zukunftsthemen im Finanz- und Bankensektor, über das aktuelle Thema „Die Digitalisierung - (R)evolution der Banken und Sparkassen“.



Im Bild v.l.n.r. Harald Vogelgesang, Frank Schuhmacher (beide Stv.Präsidenten des Verbandes der Freien Sparkassen), Ludger Gooßens (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes), Landeshauptmann Arno Kompatscher, Tim Nesemann (Verbandspräsident), Sparkassenpräsident Gerhard Brandstätter sowie der Beauftragte Verwalter und Generaldirektor Nicola Calabrò

EXPORT ORGANISATION SÜDTIROL

UNTERNEHMERREISE NACH MÜNCHEN

Brückenfunktion: Mit EOS und Sparkasse nach Bayern

Bayern ist ein interessanter Absatzmarkt für Südtiroler Unternehmen. Aus diesem Grund haben EOS – Export Organisation Südtirol und die Sparkasse Bozen eine Unternehmerreise nach München organisiert.



Auf dem Programm während des zweitägigen Aufenthaltes am 26. und 27. November: Der Besuch der italienischen Handelskammer und die Münchner Niederlassung der Sparkasse. Die Bank unterstützt nämlich Südtiroler Unternehmen bei Kunden- und Geschäftspartnersuchen.

EOS und Sparkasse arbeiten in diesem Bereich seit kurzem enger zusammen, um Südtiroler Unternehmen, die in Deutschland tätig sind oder dort Fuß fassen wollen, verstärkt zu unterstützen. Dabei dient die Niederlassung in München als Brückenkopf. „Die Sparkasse hat durch ihre kompetenten und erfahrenen Mitarbeiter vor Ort optimale Voraussetzungen, um abgestimmt

auf die Bedürfnisse der von EOS betreuten Unternehmen einen Markteintritt in Deutschland bestmöglich zu begleiten. Als Ansprechpartner in München klären wir zudem alle Interessenten in steuerrechtliche Fragen auf“, erklärte der Vertriebsleiter der Sparkasse in Deutschland, Christian Schötz.

BANKLEHRE

GLÜCKWUNSCH

19 Bankkaufleute in der Sparkasse

Herzlichen Glückwunsch zum erfolgreichen Abschluss der Banklehre!

Das sind die 19 Bankkaufleute, die heuer die Banklehre in der Sparkasse mit Erfolg abgeschlossen haben: Elena Burger, Nadia Burger, Martin Fill, Barbara Gostner, Miriam Kemeater, Oswald Maieron, Armin Mair, Manuel Mellauner, Verena Oberhammer, Elisabeth Lisa Oberhofer, Felix Oberparleiter, Marco Perbellini,

Moritz Pircher, Stefan Ploner, Thomas Puff, Erika Rauch, David Rifesser, Manuel Maria Setti, und Sara Turani. Wir gratulieren ihnen ganz herzlich zu ihrem Erfolg! Im Rahmen einer feierlichen Diplomverleihung erhielten sie das Zeugnis zum erfolgreichen Abschluss der Banklehre aus den Händen der Direktorin der Landesberufsschule ‚Gutenberg‘, Susanna Huez, und in Anwesenheit des Verantwortlichen für Personalentwicklung der Sparkasse, Stephan Innerhofer, überreicht.

SPENDENAKTION

UNICEF

Für syrische Flüchtlingskinder



Die Sparkasse und das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen UNICEF haben eine Spendenaktion gestartet, um syrischen Flüchtlingskindern in Jordanien eine konkrete Hilfe zu leisten.

Unter dem Motto „Helfen Sie den syrischen Flüchtlingskindern in Jordanien“ können alle Kunden der Bank bei jeder Bankomatbehebung an Geräten der Sparkasse 1 Euro spenden. Die Spendenaktion dauert bis 31. Dezember.

Der Erlös der Spendenaktion dient der Unterstützung eines Projektes für die Schule „Rahma“, die jordanische Kinder gemeinsam mit syrischen Flüchtlingskindern besuchen. Sie befindet sich 50 Meter von der Grenze entfernt, direkt neben einem Minenfeld. Bei Bombenangriffen oder Maschinengewehrfeuer müssen sich die Kinder sogar unter die Schulbank verstecken. Dank der Spendenaktion will UNICEF eine Umschließungsmauer errichten, damit die Kinder in sicherer Umgebung lernen und spielen können.

Demnächst wird Samantha Cristoforetti den Kindern einen Besuch abstatten. Sie ist die erste italienische Astronautin, mit Trentiner Wurzeln, aufgewachsen in Malè am Sulzberg, und ist kürzlich zu UNICEF-Botschafterin ernannt worden.



NEUE ZIELE IM BLICK.

KAPITALERHÖHUNG 2015

Gemeinsam durchstarten

Bis 11. Dezember 2015.

Auch Sie können daran teilnehmen.

www.sparkasse.it ☎ 840 052 052



SPARKASSE
CASSA DI RISPARMIO

Werbemittelung zur Verkaufsförderung. Die im vorliegenden Dokument enthaltenen Informationen entsprechen jenen, die im Informationsprospekt, hinterlegt bei der Börsenaufsichtsbehörde CONSOB am 22. Oktober 2015, infolge der mit Schreiben Nr. 0081924/15 vom 22. Oktober 2015 mitgeteilten Genehmigung, betreffend das Angebot mit Bezugsrecht zu Gunsten der Aktionäre und das gleichzeitige Angebot an alle Anleger von höchstens 26.964.960 Stammaktien der Südtiroler Sparkasse AG enthalten sind, mit der Möglichkeit der untrennbaren Verbindung, in begrenztem Umfang, mit den Aktien aus dem Angebot mit Bezugsrecht zu Gunsten der Aktionäre, von a) höchstens 5.392.992 nachrangigen Wandelanleihen oder b) höchstens 674 unbefristeten Wandelanleihen. Der Prospekt ist mit allen weiteren Unterlagen, die das Angebot betreffen, auf den Internetseiten www.sparkasse.it und www.caribz.it abrufbar und steht in gedruckter Form kostenlos bei den Filialen und am Sitz der Südtiroler Sparkasse AG in Bozen, Sparkassenstr. 12, allen Interessierten zur Verfügung. **Vor Zeichnung Informationsprospekt lesen.** Es besteht ein Interessenskonflikt, da die Südtiroler Sparkasse AG die Rolle des Plazeurs und des Verantwortlichen der Platzierung einnimmt und gleichzeitig Emittent der angebotenen Finanzdienstleistungen ist.